

Andacht zur ökumenischen Schöpfungszeit
„ZusaMMen für eine versöhnte Schöpfung“

Samstag, 17. September 2022, 17.00 Uhr
Wiese auf der Grimmelschanze in Memmingen
(bei ungünstiger Witterung: Kirche St. Martin)

ab 15.30 Uhr Vier Wege führen zur zentralen Andacht auf der Grimmelschanze
**ab 16.30 Uhr Meet&Greet der Kirchenvertreter im Dietrich-Bonhoeffer-Haus
bzw. bei Schlechtwetter in der Sakristei der Kirche St. Martin**

Einzug der Vertreter der mitwirkenden Kirchen

unter Instrumentalmusik der Bläser des Musikvereins Amendingen

Bischof Dr. Bertram Meier, Bischof von Augsburg
Dekan Christoph Schieder, Ev.-Luth. Dekanat Memmingen
Pfarrer Markus Müller, 1. Vorsitzender der Ack Memmingen
Pfarrer Joachim Metten, Ev.-Ref. Gemeinde Herbishofen, 2. Vors. Ack MM
Herr Erich Weißenhorner, Hirte der Neuapostolischen Kirche
Herr Sait Onar, Gemeindevorstand der Syr.-orth. Gemeinde in Memmingen

Begrüßung und Einführung

durch den Vorsitzenden der Ack Memmingen

Pfarrer Markus Müller

Einladung zum gemeinsamen Lied (Hinweis auf das Liedblatt)

Gemeinsames Lied:

„Himmel, Erde, Luft und Meer“ (EG 504/GL 828) Strophen 1,2,3,5

Vorspiel und Begleitung durch die Bläser des Musikvereins Amendingen

Liturgischer Gruß

Bischof Dr. Bertram Meier

Wir sind versammelt im Namen des Vaters.
In seiner Güte hat er die Welt und uns Menschen
zum Guten erschaffen.
Wir loben und danken Gott, unserem Herrn.

Herr Sait Onar

Wir sind versammelt im Namen Jesu Christi.
In ihm ist die Liebe Gottes Mensch geworden,
die Himmel und Erde versöhnt.
Wir preisen und danken Gott, unserem Herrn.

Dekan Christoph Schieder

Wir sind versammelt im Namen des Heiligen Geistes.
Sein Wirken in der Welt schenkt Mut
und schafft Erneuerung.
Wir loben und danken Gott, unserem Herrn.

Dekan Schieder und Herr Weißenhorner im Wechsel

Erde

Wir danken Gott für die Erde, die uns trägt. Von ihren Früchten leben wir;
mit den Schätzen, die tief in ihrem Inneren wohnen, arbeiten wir.
Die Schönheit der Erde genießen wir. Sie erfüllt unsere Seele.

1 TN aus der Wege-Gruppe bringt Symbol für Erde nach vorne

Doch gehen wir mit der Erde um, als hätten wir noch eine Zweite zur Verfügung, bei der wir uns bedienen könnten. Wir beuten Rohstoffe aus und fügen unserer Umwelt Wunden zu, die kaum verheilen.

Dabei sind wir selbst von dieser Erde und aus dieser Erde.
Aus Erde hat Gott den Menschen erschaffen – Adam, den Erdling.
Am Ende des Lebens kehren wir zur Erde zurück:
Erde zu Erde, Asche zu Asche, Staub zum Staub.

Wir werden still und bekennen unsere Versäumnisse
und unseren achtlosen Umgang mit dieser Erde und rufen:
Herr, erbarme dich!

Luft

Erde sind wir, aber nicht nur! Gottes lebendiger Atem lebt in uns.
Er hat ihn dem Menschen eingehaucht und uns damit seinen Geist geschenkt.
Wir danken Gott für die klare Luft, die unsere Lungen füllt.
Wie selbstverständlich atmen wir ein und atmen wir aus und vertrauen darauf,
dass mit jedem Atemzug das Leben in uns erhalten bleibt.

1 TN aus der Wege-Gruppe bringt Symbol für Luft nach vorne

Doch nicht alle Menschen können frei durchatmen und aufatmen.
Die Luft in ihrer Umgebung ist verpestet, manche Atmosphäre giftig.
Wir nehmen uns gegenseitig die Luft zum Atmen - nicht nur durch Umweltgifte, sondern auch durch das Gift der Intoleranz, der Gleichgültigkeit und Unversöhnlichkeit.

Wir werden still und bekennen unsere Schuld, die dazu beiträgt,
dass Menschen nicht frei atmen können und rufen:
Herr erbarme dich!

Feuer

Wir danken Gott für das Feuer. Es schenkt Wärme und Geborgenheit.
Es erhellt die Dunkelheit und gibt Orientierung. Es ermöglicht Fortschritt und Bewegung.

1 TN aus der Wege-Gruppe bringt Symbol für Feuer nach vorne

Doch wissen wir auch um die Macht des Feuers, die gefährlich werden kann.
Feuer vernichtet und verzehrt. Wenn der Mensch mit dem Feuer spielt, kann es leicht zur Katastrophe kommen.

Wir sind abhängig von der Energie des Feuers. Und manchmal merken wir zu spät, wo die Hitze des Feuers uns versengt und Wunden hinterlässt.

Wir werden still und bekennen, dass wir die Kraft des Feuers nicht immer zum Guten einsetzen und uns die Flammen über den Kopf schlagen. Wir rufen: Herr, erbarme dich!

Wasser

Wir danken Gott für das Wasser. Kühl und klar erfrischt es an heißen Sommertagen. Sein Plätschern tut der erschöpften Seele gut. Wasser reinigt und erneuert uns. Es ist die Quelle des Lebens.

1 TN aus der Wege-Gruppe bringt Symbol für Wasser nach vorne

Wo Wasser fehlt, droht Dürre. Wo zu viel Wasser ist, vernichten Fluten alles Leben. Wasser ist zum Wirtschaftsgut geworden. Länder kämpfen gegeneinander ums Wasser.

Doch Wasser ist auch Zeichen der Taufe, der Vergebung, der Gemeinschaft mit Jesus Christus. Das Wasser der Taufe macht uns gewiss, dass wir zu ihm gehören und belebt unseren Geist und unsere Seele.

Wir werden still und bekennen vor Gott, wo wir die Quelle unseres Lebens vernachlässigt haben und rufen: Herr erbarme Dich!

Chorlied

„Alles Leben strömt aus dir“

Chor der Neuapostolischen Kirche, Memmingen

Lobpreis im Psalm 104

Pfarrer Metten

Gemeinsam stimmen wir in den Lobpreis des Schöpfers nach Psalm 104 ein. Den Kehrvers bete ich vor und wir wiederholen ihn alle gemeinsam. Den Psalm beten wir im Wechsel. Ich bete die beiden ersten Zeilen. Sie folgen alle gemeinsam mit den beiden je eingerückten Zeilen.

V Lobe, meine Seele, den Herrn!

Alle Lobe, meine Seele, den Herrn!

Wie groß gemacht sind deine Werke, Herr;
alles hast du in Weisheit gemacht,
erfüllt ist die Erde von deinem Besitz.

Dies ist das große und weite Meer,
dort sind die Kriechtiere, die ohne Zahl sind,
Lebewesen, kleine und große;

Alle richten ihre Erwartung auf dich,
dass du ihnen die Speise gibst zur rechten Zeit.

Gibst du ihnen, werden sie sammeln,
öffnest du die Hand,

werden sie alle zusammen mit Güte gefüllt werden.
Wendest du aber dein Angesicht ab, werden sie erschrecken;
du wirst ihren Geist hinwegnehmen,
und sie werden dahinschwinden.

Du wirst deinen Geist aussenden,
und sie werden erschaffen werden,
und du wirst das Angesicht der Erde erneuern.

Es sei die Herrlichkeit des Herrn bis in Ewigkeit,
der Herr wird sich freuen über seine Werke.

Ich will dem Herrn singen in meinem Leben,
ich will meinem Gott spielen, solange ich bin.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,
jetzt und immerdar,
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

V Lobe, meine Seele, den Herrn!

Alle Lobe, meine Seele, den Herrn!

Gemeinsames Lied:

„Gott gab uns Atem, damit wir leben“ (EG 432/GL 468), Strophen 1-3

Vorspiel und Begleitung durch die Bläser des Musikvereins Amendingen

Lesung: 1. Mose/Gen 1,1.24-31a

[Textfassung: Basisbibel]

Herr Schieder:

Kurze Einführung zu beiden Lesungen

Herr Kashanna (aramäisch gelesen)

Lesung aus 1 Mose / Gen 1,1.24-31a

Am Anfang erschuf Gott Himmel und Erde.

Gott sprach: »Die Erde soll Lebewesen aller Art hervorbringen:

Vieh, Kriechtiere und wilde Tiere!« Und so geschah es.

Gott machte die wilden Tiere und das Vieh

und alle Kriechtiere auf dem Boden.

Er machte sie alle nach ihrer eigenen Art.

Und Gott sah, dass es gut war.

Gott sprach: »Lasst uns Menschen machen –

unser Ebenbild, uns gleich sollen sie sein!

Sie sollen herrschen über die Fische im Meer und die Vögel am Himmel,

über das Vieh und die ganze Erde,

und über alle Kriechtiere auf dem Boden.«

Gott schuf den Menschen nach seinem Bild.

Als Gottes Ebenbild schuf er ihn, als Mann und Frau schuf er sie.

Gott segnete sie und sprach zu ihnen:

»Seid fruchtbar und vermehrt euch!

Bevölkert die Erde und nehmt sie in Besitz!

Herrscht über die Fische im Meer und die Vögel am Himmel
und über alle Tiere, die auf dem Boden kriechen!«

Gott sprach: »Als Nahrung gebe ich euch alle Pflanzen auf der Erde,
die Samen hervorbringen – dazu alle Bäume mit Früchten und Samen darin.
Die grünen Pflanzen sollen Futter für die Tiere sein:
für die Tiere auf der Erde, die Vögel am Himmel
und alle Kriechtiere auf dem Boden.«

Und so geschah es.

Gott sah alles an, was er gemacht hatte:
Es war sehr gut.

Chorlied:
„Gott, Herr und Schöpfer“

Chor der Neuapostolischen Kirche, Memmingen

Lesung: Röm 8,18-24.38-39

[Textfassung: Basisbibel]

Frau Dreher (deutsch gelesen)

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom

Ich bin überzeugt:

Das Leid, das wir gegenwärtig erleben,
steht in keinem Verhältnis zu der Herrlichkeit, die uns erwartet.

Gott wird sie an uns offenbar machen.

Die ganze Schöpfung wartet doch sehnsüchtig darauf,
dass Gott die Herrlichkeit seiner Kinder offenbart.

Wir wissen ja:

Die ganze Schöpfung seufzt und stöhnt vor Schmerz wie in Geburtswehen –
bis heute.

Und nicht nur sie: Uns geht es genauso!

Wir haben zwar schon als Vorschuss den Geist Gottes empfangen.

Trotzdem seufzen und stöhnen auch wir noch in unserem Innern.

Denn wir warten ebenso darauf,
dass Gott uns endgültig als seine Kinder annimmt.

Denn wir sind zwar gerettet, aber noch ist alles erst Hoffnung.

Und eine Hoffnung, die wir schon erfüllt sehen, ist keine Hoffnung mehr.

Wer hofft schließlich auf das, was er schon vor sich sieht?

Wir aber hoffen auf etwas, das wir noch nicht sehen.

Darum müssen wir geduldig warten.

Ich bin zutiefst überzeugt:

Nichts kann uns von der Liebe Gottes trennen –

nicht der Tod und auch nicht das Leben,

keine Engel und keine weltlichen Mächte,

nichts Gegenwärtiges und nichts Zukünftiges

und auch keine andere gottfeindliche Kraft.

Nichts Über- oder Unterirdisches

und auch nicht irgendetwas anderes, das Gott geschaffen hat –

nichts von alledem kann uns von der Liebe Gottes trennen.

In Christus Jesus, unserem Herrn,

hat Gott uns diese Liebe geschenkt.

Glaubensbekenntnis

Herr Müller

Einladung, gemeinsam Glaubensbekenntnis im Liedblatt zu sprechen

[Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel \(ökumenische Version\)](#)

Wir glauben an den einen Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat, Himmel und Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.
Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.
Für uns Menschen und zu unserem Heil
ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria
und ist Mensch geworden.
Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,
ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift
und aufgefahren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.
Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn
angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten,
und die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche.
Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden.
Wir erwarten die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt.
Amen.

Chorlied:

„Ich glaube an ... den Vater ... Jesus Christus ... den Heiligen Geist“

Chor der Neuapostolischen Kirche, Memmingen

Kurze Ansprache

Bischof Dr. Bertram Meier

**Gemeinsames Lied:
„Wo Menschen sich vergessen“ (GL 836), Strophen 1-3**

Vorspiel und Begleitung durch die Bläser des Musikvereins Amendingen

Fürbitten

Herr Müller
Einleitung

Teilnehmende aus den Wege-Gruppen tragen einzelne Fürbitten vor

Erde

Treuer Gott,
du hast uns den Auftrag gegeben, die Erde zu bebauen und zu bewahren.
Gib uns deinen Geist der Besonnenheit, dass wir uns bewusst machen, dass wir nur Gast sind auf diesem schönen Stern.
Lass uns dafür arbeiten, dass die Menschheit die Erde nicht ausbeutet, sondern auch in Zukunft viele Früchte in ihr Gedeihen können, von denen Menschen und Tiere leben können.

Wasser

Lebendiger Gott, du hast uns dieses Wasser umsonst geschenkt, wir danken dir dafür. Wasser ist Leben – das wissen wir, doch gehen wir oft achtlos damit um.
Gib uns den Geist der Verantwortung, dass wir achtsam werden und dafür Sorge tragen, dass jeder Mensch frisches Wasser genießen kann.
Lass uns selbst wie eine sprudelnde Quelle sein, die den Durst unserer Mitmenschen nach Leben und Gemeinschaft und Hoffnung stillt.

Feuer

Treuer Gott, du hast dich Mose im brennenden Dornbusch offenbart und dein Volk in der Feuersäule durch die Wüste geführt.
Gib uns den Geist des Glaubens, dass wir uns an Deinem Licht orientieren.
Lass auch heute Zeichen deiner Gegenwart in unserer Mitte aufscheinen und führe die Menschheitsfamilie zu einer gerechten Verteilung aller Ressourcen auf unserem Planeten.

Luft

Barmherziger Gott,
den Menschen hast Du das Leben eingehaucht. Doch manche Sorge schnürt uns die Kehle zu, manche Angst nimmt uns die Luft zum Atmen.
Gib uns den Geist der Hoffnung, dass wir nicht verzweifeln, sondern durchatmen können; dass wir nicht resignieren, sondern neue Kraft schöpfen; dass wir mit jedem Atemzug daran denken, dass Dein Geist in uns wohnt und Du uns beistehst – heute und in Ewigkeit. AMEN.

Vaterunser

Herr Müller

Einladung zum gemeinsamen Gebet

Dank und Verabschiedung

Pfarrer Müller

Segen

Bischof Dr. Bertram Meier

Wir bitten Gott um seinen Segen:

Der Herr,

die Quelle des Lebens und der Atem unserer Hoffnung,
segne und behüte dich.

Herr Sait Onar

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig.

Das Licht seiner Liebe

öffne dir Augen, Mund und Hände
um dem Frieden den Weg zu bereiten.

Dekan Schieder

Der Herr hebe sein Angesicht über dich.

Er erfülle dich mit der Kraft seines Geistes,
der Einheit und Versöhnung schafft,
und gebe dir seinen Frieden.

Alle

Amen.

Gemeinsames Lied:

Te deum (EG 331/GL), Strophen 1,5

Vorspiel und Begleitung durch die Bläser des Musikvereins Amendingen
Auszug der Vertreter der mitwirkenden Kirchen